



Österreichische Hausfrauen-Union

Bundesleitung

Frauen für Familie

Präsidentin: Mag. Erika Gossler, 8010 Graz, Heinrichstraße 57
Tel./Fax: +43/316-21 55 98, E-Mail: hausfrauenunion@gmx.at
Internet: www.hausfrauenunion.at
ZVR-Zahl: 1917111685

Graz, 5. März 2009

Sehr geehrte Damen und Herren des Nationalrats!

Dies ist ein Versuch einer Direkten Demokratie.

Anlässlich des Frauentages 2009 wenden wir uns an Sie, die von uns gewählten Volksvertreter, denen wir uns anvertraut haben und die über unser aller Wohlergehen entscheiden.

Wir sprechen über das, was Frauen gerechterweise aus ökonomischer Sicht zusteht und sich für den Staat gleichzeitig positiv auswirkt.

Für berufstätige Frauen muss gleicher Lohn bei gleicher Arbeit gelten und sie müssen bei gleicher Qualifikation die gleichen Berufschancen haben wie Männer.

Das größere Problem beginnt erst bei den Frauen, wenn sie Mütter werden und sie entscheiden wollen, ob und wie lange sie beim Kind, den Kindern bleiben, ohne dadurch finanziell und sozial in ein Nichts zu stürzen und ohne Einkommen und ohne soziale Pflichten und Rechte dazustehen.

Wir schließen uns an den "Freundeskreis kinderreicher Familien" des Herrn Alois Wolfmayr, Grünburg, an, der für einen Kinderbetreuungsscheck plädiert, der allen Müttern die Wahl erlaubt, ihre Kinder selbst zu betreuen oder sie öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen zu überlassen. Unser zusätzlicher Vorschlag ist, diesen Scheck als Einkommen zu erklären, von dem die Mutter, die ihre Arbeit zu Hause mit den Kindern und dem Familienbetrieb als ihren Beruf sieht, auch Steuern und Kranken- und Pensionsbeiträge zahlt, was sie zur gleichberechtigten Bürgerin macht und gleichzeitig dem Staatshaushalt zusätzliche Einnahmen durch neue Steuerzahler bringt. Man hat den Eindruck, dass Sie und Ihresgleichen, die gut situiert sind, nicht an die "Kleinen Leute" denken, die ja die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen. Man feuert die Frauen an, Spitzenfunktionen anzustreben, die nur wenigen zugänglich sind und für die nicht alle Frauen geschaffen sind.

Allen Frauen und besonders den Müttern gerecht zu werden, bedeutet für den Staatshaushalt annähernde Schließung der Einkommensschere, stabile Familien, die - finanziell und sozial abgesichert - auch gerüstet sind für Krisenzeiten, neue Jobs und weniger Arbeitslose, Ankurbelung der Wirtschaft und vor allem auch mehr Zeit der Eltern für ihre Kinder.

Wir appellieren an jeden von Ihnen an Ihren Gerechtigkeitssinn, Ihre Fähigkeit objektiv zu denken, an Sie, die unsere Geschicke lenken, dass Sie berechtigten Anliegen der Bevölkerung Gehör schenken und diese auch in die Realität umsetzen.

Wir fügen unsere "Initiative Familie neu" bei mit einem einfachen, klaren Finanzierungsvorschlag und bitten Sie, sich diese zu Gemüte zu führen und uns mitzuteilen, was Sie davon halten.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Herta Herglotz,
Mag. Erika Gossler
Vertreterinnen der Österreichischen Hausfrauen-Union